



**Vorlesungsverzeichnis für den Masterstudiengang Gender & Queer Studies im SoSe 2022, UzK**

<b>EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung .....</b>	<b>4</b>
15181.7002 Kolloquium 2.....	4
<b>SM1: Studienprojekt .....</b>	<b>4</b>
15181.6003 Studienprojekt I.....	4
<b>MM: Masterarbeitsmodul .....</b>	<b>5</b>
15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit.....	5
<b>BM 3: Methoden und Vermittlung.....</b>	<b>5</b>
14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für Studierende der ZuS-Forschungsklasse "Heterogenität und Inklusion") .....	5
<b>AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung.....</b>	<b>6</b>
14384.0012 Intersektionale Migrationspädagogik.....	6
14385.0004 'Rasse' & Geschlecht im Diskurs über Schwarze deutsche 'Besatzungskinder' .....	6
14385.0024 Gedächtnis- und Erinnerungsforschung.....	6
14387.0014 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Zur Dekonstruktion der Geschlechter bei Foucault und Butler .....	7
14467.0531 Allmachtsphantasien. Narrative kolonialen Denkens seit dem 19. Jahrhundert.....	7
14484.1081 "Diverse" Kinderbücher (Fokus Sonderpädagogik) .....	8
14484.1086 Soziale Differenzkategorien erfahrbar machen (Fokus Sonderpädagogik).....	9
14568.0006 Heterogenität im Fremdsprachenunterricht.....	9
15866.0005 bell hooks & Friends: Liebe und Widerstand in der Bildungsarbeit (Dozent*in: Aurora Rodonò) (#Communities of Care) .....	10

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

15866.0014 SPRINGSCHOOL 2022 "PRÄSENZ UNDER PRESSURE" (Vormittagsworkshops 1-3).....	11
15866.0015 SPRINGSCHOOL 2022 "PRÄSENZ UNDER PRESSURE" (Nachmittagsworkshops 4-6) .....	13
<b>AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung .....</b>	<b>14</b>
14385.0010 Biopolitik: Pandemie und Gesellschaft.....	14
14413.0000 Klassifizierungen - Behinderungen - Identitäten soziologisch betrachtet: Grundlagen, Analysen, Kontroversen .....	15
15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar .....	15
15181.5211 Abyssal Intimacies After the End of the World .....	15
15181.5252 Queering Psychology .....	16
<b>AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung.....</b>	<b>17</b>
14569.3101 VL:all time favorites: theory .....	17
14569.3103 VL: Postmodern and Contemporary British Fiction.....	17
14569.3503 MS: Re-Writing 'The Tempest'.....	17
14569.3504 MS: The Poetry of Emily Dickinson.....	18
14569.3505 MS: Literary and Cultural Theory .....	19
14569.3605 HS: Black British Writing.....	19
14569.3606 HS: In/Visibility in Queer American Literature .....	20
14595.3401 "I had the Time of my Life": Kindheit und Jugend im US-Spielfilm (AS).....	20
14595.4402 Social Engineering. Visions and Concepts of planned society in the USA .....	21
15181.5310 Medien und Geschlecht .....	21
15181.5320 It's a man's world? Künstlerinnen in Musik-Metropolen Europas des frühen 20. Jahrhunderts .....	22

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

15181.5321 Podcastseminar – Gesichter zeigen! .....	22
15181.5322 #GenderMachtPop – Machtstrukturen in der populären Musik .....	23
<b>AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie.....</b>	<b>23</b>
14344.0004 Altern und Sozialraum im Welfaremix .....	23
14413.0002 Politische Partizipation, Interessenvertretung und soziale Bewegungen von Menschen mit Behinderungen .....	24
14413.0005 Behinderung, Biographie und Gesellschaft: Soziologische Debatten .....	24
15181.5401 Sozialpolitik.....	24
15181.5411 Armutsbekämpfung und Soziale Arbeit .....	25
15181.5412 Strategien und Instrumente politischen Handelns Sozialer Arbeit .....	25
15181.5507 Geschlechterverhältnisse im Recht.....	26
<b>AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit.....</b>	<b>26</b>
14389.0000 Gender und vergeschlechtlichte Gewalt aus rechtlicher und soziologischer Perspektive.....	26
14389.0005 Erwerbsarbeit der Sorge und Versorgung, soziale Ungleichheiten und Geschlecht.....	27
14392.0000 Neu zugewanderte Schüler*innen der Griechischen Ergänzungsschulen in NRW: zwischen Exklusion und Inklusion.....	27
14392.0001 Familienmigration und Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen: Zwischen Bildungsaufstieg und (Nicht-)Zugehörigkeit.....	28
14569.3502 MS: Going Underground: The Extractive Industries in Literature and Film .....	28
15181.5502 Migration und Geschlechterverhältnisse .....	28
15181.5507 Geschlechterverhältnisse im Recht.....	29

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

**EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung**

## **15181.7002 Kolloquium 2**

**Lehrpersonen: Inken Lind**

Dienstags 14.00 – 15.30h

Das Modul beschäftigt sich mit den Gender und Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.

2. Semester: Aufgreifen von Erfahrungen aus den Aufbaumodulen und Verständigung über Voraussetzungen, Möglichkeiten wie Herausforderungen inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit in den Gender und Queer Studies.

**SM1: Studienprojekt**

## **15181.6003 Studienprojekt I**

**Lehrpersonen: Inken Lind, Susanne Völker**

Dienstags 12.00 – 13.30h

Im Mittelpunkt des Seminars stehen das Forschende Lernen sowie die Entwicklung/Vorbereitung des Studienprojekts. Die Teilnehmenden

- entwickeln eigene Fragestellungen und Zugänge zur Operationalisierung und Umsetzung.
- erarbeiten und begründen ergebnisorientierte Forschungs- und Interventionsdesigns.
- stellen ihr Vorhaben dar und evaluieren und korrigieren ggf. dessen Methodologie und Verlauf.
- entwickeln durch den Vergleich zu anderen Projekten Differenzierungs- und Spezifizierungskompetenzen im Hinblick auf die eigene Fragestellung und Perspektive.

In diesem Seminar geht es weniger um die Vermittlung einer spezifischen Methode, als um die Entwicklung und Beratung der jeweiligen Forschungs- bzw. Praxisprojekte. Dabei sollen Erkenntnisse, die Sie im Basismodul III (Überblicksvorlesung zu Methoden und ausgewählte Methoden vertiefendes Seminar) gewonnen haben, in einem eigenständig entwickelten Projekt umgesetzt werden. Die Konzeption und Durchführung der Projekte in Kleingruppen wird ausdrücklich unterstützt.

Bitte bringen Sie zur Auftaktsitzung bereits erste Ideen mit.

### ***MM: Masterarbeitsmodul***

#### **15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit**

**Lehrperson: Inken Lind, Dirk Schulz**

28.04., 12.05., 9.06., 23.06. von 8.00 – 13.00h

Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden, die ihre Masterarbeit im Studiengang Gender & Queer Studies schreiben wollen. Das Kolloquium unterstützt bei der Konzeptionierung der Arbeit, vermittelt Schritte zu einer realistischen Arbeitsplanung und begleitet die Umsetzungs- und Schreibphase.

### ***BM 3: Methoden und Vermittlung***

#### **14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für Studierende der ZuS-Forschungsklasse "Heterogenität und Inklusion")**

**Lehrperson: Argyro Panagiotopoulou**

Dienstags 14.00 – 15.30h

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im

(pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teilung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert\_inneninterviews mit Pädagog\_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert

### ***AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung***

#### **14384.0012 Intersektionale Migrationspädagogik**

**Lehrperson: Monica van der Haagen-Wulff**

Mittwochs 10.00h – 11.30h

„The classroom remains the most radical space of possibility in the academy.“ - bell hooks, Teaching to Transgress: Education as the Practice of Freedom

Feministische Theorien wirken auch im Lernfeld der akademischen Ausbildung. Hier reflektieren und kritisieren sie bestehende Lehr- und Lernformen der unterschiedlichen Disziplinen. Im Seminar wird diese Kritik praktisch angewandt. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, was dies für (universitäre) Lehr- und Lernkontexte bedeutet. Dabei werden eigene Diskriminierungserfahrungen und deren Ursachen und Folgen besprochen und als Ausgangspunkt der Kritik genommen. Es wird der Versuch unternommen einen „Feminist Classroom“ zu gestalten, in dem gemeinsam (queer-)feministisch gelernt und gelehrt wird. Inhaltlich werden feministische Wissenschaftskritik und Methoden der politischen Bildung in den Fokus gerückt, die sich in erfahrungsbasierter Weise der Beschäftigung mit Gender-Themen nähern.

#### **14385.0004 'Rasse' & Geschlecht im Diskurs über Schwarze deutsche 'Besatzungskinder'**

**Lehrperson: Elke Kleinau**

Donnerstags 12.00 – 13.00h

Der 14.04.2022 kann auch digital erfolgen!

#### **14385.0024 Gedächtnis- und Erinnerungsforschung**

**Lehrperson: Wolfgang Gippert**

Dienstags 10.00 – 11.30h

Erinnerungskulturen boomen. In pluralen und zunehmend multikulturellen Gesellschaften sind Prozesse der Identitätsfindung nicht mehr traditionell vorgegeben, sondern sie müssen individuell und kollektiv konstruiert und ausgehandelt werden. Wurde beispielsweise das gemeinsame kulturelle Gedächtnis über Jahrhunderte hinweg durch (religiöse) Erinnerungsrituale und (nationale) Großerzählungen geprägt, wachsen derzeit die Anstrengungen, die gesellschaftliche wie auch persönliche Identität durch Erinnerungsprozesse zu modellieren. Das gilt u.a. für politische Inszenierungen oder die Aufarbeitung der großen europäischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts, aber auch für kleinräumige Erinnerungslandschaften wie Familien- und Generationengedächtnisse sowie für die individuelle biografische Arbeit.

Im Seminar sollen die Dimensionen des Erinnerns aus mehreren Perspektiven ausgeleuchtet werden: anhand der unterschiedlichen Gedächtnisformen (autobiographisch, kollektiv, kulturell, kommunikativ, sozial, politisch), den vielfachen Medien und Orten des Erinnerns (Schrift, Rituale, Archive und Museen, Denkmale und Gedenkstätten, Bilder und Photographien, Körper) sowie verschiedenen Forschungszugängen (z.B. Geschichtswissenschaft, Biographie-, Gender- oder Generationenforschung).

### **14387.0014 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Zur Dekonstruktion der Geschlechter bei Foucault und Butler**

**Lehrperson: Stefan Neubert**

Montags 16.00 – 17.30h

Die Veranstaltung dient der Einführung in kritische Gendertheorie und der Diskussion einer Dekonstruktion der Geschlechter als Herausforderung für die Pädagogik.

### **14467.0531 Allmachtsphantasien. Narrative kolonialen Denkens seit dem 19. Jahrhundert**

**Lehrperson: Sigrid Lange**

Freitags 10.00 – 11.30h

.Die Muster und die fatalen Folgen einer bewusst oder unbewusst eurozentrischen kolonialen Perspektive auf Afrika, Asien, Lateinamerika sind seit den Klassikern der postkolonialen Theorie Edward Said und Homi K. Bhaba wissenschaftlich und politisch dauerhaft präsent. Die Aktualität ist evident und Bezüge sind auch bei historischen Texten erwünscht.

Es gibt vier Schwerpunkte:

- 1) Für ein literaturwissenschaftliches Seminar bietet sich Edward W. Saids erstes Kapitel aus „Kultur und Imperialismus“ (Original 1993) mit seinem Referenztext: Joseph Conrad „Herz der Finsternis“ (1900) als Einleitung in Theorie und Literatur an. Das Exemplarische des Plots hat Francis F. Coppola „Apocalypse Now“ (Vietnamkriegsfilm 1979) eindrucksvoll aktualisiert. Weitere Theoretische Texte von Homi K. Bhabha, „Die Verortung der Kultur“ (Original 1994) und Achilles Mbembe („Kritik der schwarzen Vernunft“, Original 2014) werden auszugsweise besprochen.
- 2) Blickrichtung Namibia, vormals „Deutsch-Südwestafrika“
  - Deutsche „Kolonialliteratur“ in Auszügen:
  - Henny Koch. „Die Vollrads in Südwest. Eine Erzählung für junge Mädchen“ (1916). Ein Exemplar sog. „Backfischliteratur“
  - Hans Grimm. „Volk ohne Raum“ (1926). ideologisch präfaschistisch, der Titel ist Programm.
  - Die Umkehrung des kolonialen Blicks, im Zentrum der Hereroaufstand und der deutsche Völkermord:
  - Uwe Timm. „Morenga“ (1978).
  - Gerhard Seyfried. Hereo (2004, Auszug)
- 3) Exkurs: Die aktuelle Raubkunst-Debatte, die Neuorientierung der „ethnologischen Museen“ und der Blick der künstlerischen Avantgarden vor 100 Jahren. Seinerzeit epochemachender Beispieltext: Carl Einstein. „Die Negerplastik“ (1915)
- 4) Und jetzt? Beispiel 1: Johnny Pitts. Afropäisch. Eine Reise durch das schwarze Europa. Ffm 2020. (Dokumentation, Auszug)
  - Beispiel: Milo Rau. „Kongo Tribunal“ (2017). Filmische Dokumentation eines polit-theatralischen Projekts

## 14484.1081 "Diverse" Kinderbücher (Fokus Sonderpädagogik)

**Lehrperson: Nadine Bieker**

Mittwochs 8.00 – 9.30h

Literarische Gegenstände eröffnen ein Spiel von Differenzen (vgl. Krammer & Malle, 2017: S. 120 f.), erschaffen Möglichkeitsräume, prägen Individuen durch Differenzenerfahrungen (vgl. Bredel & Piper, 2015: S. 283) und lassen uns neu denken und handeln. Spinner (2006) hebt in seinen elf Aspekten literarischen Lernens hervor, dass das Lesen von Literatur unter anderem das Potenzial bietet, Vorstellungen zu entwickeln, subjektive Involviertheit und genaue Wahrnehmung miteinander ins Spiel zu bringen und die Perspektiven literarischer Figuren nachzuvollziehen – Aspekte, die für einen ‚diversen‘ Klassenraum dienlich sein können.

Ziel des Seminars ist es zu erkennen, auf welchen Ebenen im Fach Deutsch Diversitätskategorien eine Rolle spielen und wie wir diese über literarische Gegenstände offenlegen und erfahrbar machen können.



## 14484.1086 Soziale Differenzkategorien erfahrbar machen (Fokus Sonderpädagogik)

**Lehrperson: Nadine Bieker**

Mittwochs 10.00 – 11.30h

Verschiedene Differenzkategorien wie Klasse, Geschlecht, Ethnizität, Dis-Ableismus etc. strukturieren unseren (gesellschaftlichen/institutionellen) Alltag. In unserem Seminar fokussieren wir unterschiedliche Kategorien zunächst theoretisch, um ihre Verhandlung in einem ‚diversen‘ Klassenraum dann mithilfe von literarischen Werken zu ermöglichen. Denn literarische Gegenstände eröffnen ein Spiel von Differenzen (vgl. Krammer & Malle, 2017: S. 120 f.), erschaffen Möglichkeitsräume, prägen Individuen durch Differenzerfahrungen (vgl. Bredel & Piper, 2015: S. 283) und lassen uns neu denken und handeln. Spinner (2006) hebt in seinen elf Aspekten literarischen Lernens hervor, dass das Lesen von Literatur unter anderem das Potenzial bietet, Vorstellungen zu entwickeln, subjektive Involviertheit und genaue Wahrnehmung miteinander ins Spiel zu bringen und die Perspektiven literarischer Figuren nachzuvollziehen – Aspekte, die für einen ‚diversen‘ Klassenraum dienlich sein können.

Ziel des Seminars ist es zu erkennen, auf welchen Ebenen im Fach Deutsch soziale Differenzkategorien eine Rolle spielen und wie wir diese über literarische Gegenstände offenlegen und erfahrbar machen können.

## 14568.0006 Heterogenität im Fremdsprachenunterricht

**Lehrperson: Aline Willems**

Donnerstags 16.00 – 17.30h

Heterogene Lerngruppe sind mitnichten ein neues Phänomen. Nicht zuletzt seit Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention hat jedoch eine starke Fokussierung der individuellen Lernvoraussetzungen stattgefunden, um jede/n Schüler\*in im besten Fall gemäß ihrer/seiner jeweiligen Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern wie fordern zu können. Gleichzeitig müssen während des Lehramtsstudiums in NRW mind. 5 Leistungspunkte pro Fach mit inklusionspezifischen Fragestellungen erworben werden (vgl. Lehramtszugangsverordnung). Da wir von einem weiten Inklusionsbegriff ausgehen, der nicht nur die sonderpädagogischen Förderbereiche, sondern jegliche Formen von Heterogenität (bspw. Gender, Religion, Sprache, Kultur) mit einschließt, ist die Fülle potentieller im Seminar behandelte Themen sehr reichhaltig.

Darum soll zunächst ein Schwerpunkt auf spezifische Förderschwerpunkte gelegt werden, die die Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts herausfordern können und anschließend weitere Heterogenitätsfaktoren mit einbezogen werden. Ziel ist das Kennenlernen, Ausprobieren und Reflektieren von Differenzierungsmöglichkeiten sowie potentieller Grenzen. Da die Auswahl potentieller Fragestellungen sehr groß ist, wird nur ein Teil der behandelten Themen im Vorfeld durch die Seminarleitung festgelegt, während einige durch die Teilnehmer\*innen ausgewählt werden können.

Je nach Studiengang, Modulhandbuch oder Prüfungsordnung sind unterschiedliche Studienleistungen zu erbringen, die in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt und besprochen werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fachvertreter\*innen der Fächergruppe haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

## **15866.0005 bell hooks & Friends: Liebe und Widerstand in der Bildungsarbeit (Dozent\*in: Aurora Rodonò) (#Communities of Care)**

**Lehrperson: Aurora Rodonò**

Im 14-tägigen Rhythmus freitags 10.00 – 13.00h

»No education is politically neutral.« (bell hooks)

Der Klassenraum ist kein unschuldiger Ort. Vielmehr sind Bildung und Wissen eingelassen in dominante Wissensformationen, die sich vielfach entlang einer westlichen, weißen und männlichen Ordnung auffächern. Hier interveniert die emanzipatorische oder engagierte Pädagogik, die davon ausgeht, dass Pädagogik bzw. Bildungsarbeit Bewusstseinsprozesse und Emanzipation (aus der Hegemonie heraus) befördern kann – und zwar im Sinne einer erfahrungsbasierten Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel dabei ist es, die bestehenden (Macht)Verhältnisse, auf der Basis von Gleichheit und Freiheit, zu verändern. Die pädagogische Arbeit ist somit auch immer eine politische Arbeit, bei der es darum geht, den Kanon, die Methoden und die Strukturen zu reorganisieren.

Im Seminar wird es darum gehen, Fragestellungen und Überlegungen für eine emanzipatorische und postkoloniale Pädagogik zu formulieren. Im Zentrum steht die kürzlich verstorbene afroamerikanische Literaturwissenschaftlerin, Feministin und Aktivistin bell hooks (klein geschrieben!) und ihre pädagogische Trilogie: *Teaching to Transgress: Education as the Practice of Freedom* (1994); *Teaching Community: A Pedagogy of Hope* (2003) und *Teaching Critical Thinking: Practical Wisdom* (2010). Ausgehend von bell hooks Ethik der Liebe und ihrem Konzept einer Democratic Education werden wir zudem den brasilianischen Pädagogen Paulo Freire, der eine große Inspiration für bell hooks und viele andere war, in den Blick nehmen. Darüber hinaus lesen wir Texte von Jacques Rancière oder Ivan Illich.

Insgesamt werden wir den Zwischenraum zwischen Pädagogik, Ästhetik und Politik erforschen. Auch werden wir der Frage nachgehen, wie sich die gegenhegemonialen pädagogischen Entwürfe, die sich vielfach aus widerständigen sozialen Bewegungen entwickelt haben, auf die konkrete Schulpraxis und die Vermittlungsarbeit im musealen Kontext übertragen lassen. Dazu lesen wir Texte von Carmen Mörsch, Nora Sternfeld oder Nora Landkammer. Im Kurs werden auch Grundlagen der Rassismuskritik diskutiert werden. Um Fragen der Vermittlungsarbeit im Museum zu vertiefen, ist eine Exkursion ins Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln geplant.

Das Seminar lehnt sich auch an Semesterthema "Communities of Care" an: <http://kunst.uni-koeln.de/blog/communities-of-care-2022/>

Voraussetzung:

Die Bereitschaft, auch englische theoretische Texte zu lesen. Das Einlesen vor Seminarbeginn ist verpflichtend. Die Texte werden vorab verschickt.

Aktive Teilnahme (3 CPs)

- Regelmäßige, aktive Teilnahme/Hausaufgaben/Reading Diaries
- Exkursion Museum
- Abschluss-Essay; Abgabe: Mitte September 2022

KEINE HAUSARBEIT MÖGLICH!

## **15866.0014 SPRINGSCHOOL 2022 "PRÄSENZ UNDER PRESSURE" (Vormittagsworkshops 1-3)**

**Lehrperson: Jane Eschment, Katja Lell**

Vorbereitungstreffen: 11.04. 17.45 – 19.15h

Springschool: 7. – 11.06.

**\*\*\*BITTE GENAU LESEN UND ZEITEN & ANMELDEMODALITÄTEN BEACHTEN\*\*\***

Alle Informationen zur Anmeldung, den Workshops & Künstler:innen, die das Programm der Springschool bespielen unter: <http://kunst.uni-koeln.de/praesenz-under-pressure/>

**PRÄSENZ UNDER PRESSURE**

Zusammensein probieren?!

Mit der Coronapandemie sind Räume, Formate, routinierte Handlungspraktiken in Bildungsinstitutionen wahrnehmbar in Bewegung geraten. Wenn etwas in seiner bekannten Form porös, in seinen Bestandteilen ein Stück weit aufgeweicht wird, welche (un)sichtbaren Strukturen, welche Bestandteile, welche tragenden

oder untragbaren Verbindungen werden dabei sichtbar? Wo entsteht Reibung, wo verstärkt sich Druck, wo reißt es? Welche Infragestellungen werden nötig, welche Neuformungen möglich?

Welche Bedeutung trägt Präsenz in institutionellen Räumen, in denen temporäre Gemeinschaften gebildet, aufgelöst, neugeformt werden? Welche Spannungsverhältnisse, welche atmosphärischen Temperaturschwankungen wirken auf Körper in institutionellen Räumen? Was entsteht, wenn wir wieder gemeinsam an einem Ort sein können? Wie können machtkritische und differenzsensible (Raum)Positionen und Haltungen eingenommen werden? Wie lässt sich die konflikthafte Wirklichkeit in der Differenz zwischen Selbst und Anderen thematisieren und aushalten? Wo entstehen Verbindungen? Welche Leerstellen werden sichtbar?

Wie können wir anfällig und durchlässig für intersensorische und intermediale Erfahrungen werden? Wie reagieren unsere Körper aufeinander, wie unsere Herzen? Können wir Poröswerden einüben, um neue klebrige Verbindungen aus Haut, Haaren, Nerven, Schweiß, Dingen und Touchscreens zu erproben?

In Bildungsinstitutionen müssen Experimentierräume für Begegnungen, Berührungen und Differenz Erfahrungen machtkritisch und sorgend gestaltet und gestärkt werden, um individuelle, gemeinschaftliche und strukturelle Neuformungen anzuregen. Die Springschool rückt die fragilen Gewebestrukturen von Präsenz in institutionellen Räumen in den Fokus, forscht an und in der Wahrnehmung raumzeitbezogener, körperleiblicher, medial und dinglich vermittelter An- und Abwesenheit und den stärkenden, verletzlichen und politischen Dimensionen des Zusammen-Seins.

In den sechs Workshops der Springschool eröffnen die eingeladenen Künstler:innen (Magda Korsinsky - Workshop 1, Parisa Karimi - Workshop 2, Sickness Affinity Group&Zoya - Workshop 3, Katja Lell - Workshop 4, Alfredo Zinola - Workshop 5, Stefanie Weismann - Workshop 6 ) Räume für künstlerisch-performative Prozesse, gemeinschaftliche Erfahrungen und unvorhersehbare Wissensproduktion, deren Spuren zum Abschluss der Woche in einer Präsentation geteilt und sichtbar werden.

#### TERMINE ZUR SPRINGSCHOOL

Obligatorisches VORTREFFEN für alle Studierenden:

MO 11.04.2022 | 17:45-19:15h | AEB

#### SPRINGSCHOOL 7.6.-11.6.2020

DI 7.6.2022 | 14-18h

MI 8.6.2022 | Workshops 1-3: 9:30 – 13:00 Uhr | Workshops 4-6: 14:00 – 17:30 Uhr

DO 9.6.2022 | Workshops 1-3: 9:30 – 13:00 Uhr | Workshops 4-6: 14:00 – 17:30 Uhr

FR 10.6.2022 | Workshops 1-3: 9:30 – 13:00 Uhr | Workshops 4-6: 14:00 – 17:30 Uhr

SA 11.6.2022 | Workshops 1-3: 10:00 – 11:30 Uhr | Workshops 4-6: 12-13:30h | Präsentation (alle): 15:00 - ca. 18:00, danach gemeinsames Aufräumen (verpflichtend für ALLE) und entspannter Ausklang

Die Springschool lehnt sich auch an Semesterthema "Communities of Care" an: <http://kunst.uni-koeln.de/blog/communities-of-care-2022/>

## 15866.0015 SPRINGSCHOOL 2022 "PRÄSENZ UNDER PRESSURE" (Nachmittagsworkshops 4-6)

**Lehrperson: Jane Eschment, Katja Lell**

Vorbereitungstreffen: 11.04. 17.45 – 19.15h

Springschool: 7. – 11.06.

\*\*\*BITTE GENAU LESEN UND ZEITEN & ANMELDEMODALITÄTEN BEACHTEN\*\*\*

Alle Informationen zur Anmeldung, den Workshops & Künstler:innen, die das Programm der Springschool bespielen unter: <http://kunst.uni-koeln.de/praesenz-under-pressure/>

PRÄSENZ UNDER PRESSURE

Zusammensein probieren?!

Mit der Coronapandemie sind Räume, Formate, routinierte Handlungspraktiken in Bildungsinstitutionen wahrnehmbar in Bewegung geraten. Wenn etwas in seiner bekannten Form porös, in seinen Bestandteilen ein Stück weit aufgeweicht wird, welche (un)sichtbaren Strukturen, welche Bestandteile, welche tragenden oder untragbaren Verbindungen werden dabei sichtbar? Wo entsteht Reibung, wo verstärkt sich Druck, wo reißt es? Welche Infragestellungen werden nötig, welche Neuformungen möglich?

Welche Bedeutung trägt Präsenz in institutionellen Räumen, in denen temporäre Gemeinschaften gebildet, aufgelöst, neugeformt werden? Welche Spannungsverhältnisse, welche atmosphärischen Temperaturschwankungen wirken auf Körper in institutionellen Räumen? Was entsteht, wenn wir wieder gemeinsam an einem Ort sein können? Wie können machtkritische und differenzsensible (Raum)Positionen und Haltungen eingenommen werden? Wie lässt sich die konflikthafte Wirklichkeit in der Differenz zwischen Selbst und Anderen thematisieren und aushalten? Wo entstehen Verbindungen? Welche Leerstellen werden sichtbar?

Wie können wir anfällig und durchlässig für intersensorische und intermediale Erfahrungen werden? Wie reagieren unsere Körper aufeinander, wie unsere Herzen? Können wir Poröswerden einüben, um neue klebrige Verbindungen aus Haut, Haaren, Nerven, Schweiß, Dingen und Touchscreens zu erproben?

In Bildungsinstitutionen müssen Experimentierräume für Begegnungen, Berührungen und Differenz Erfahrungen machtkritisch und sorgend gestaltet und gestärkt werden, um individuelle, gemeinschaftliche und strukturelle Neuformungen anzuregen. Die Springschool rückt die fragilen Gewebestrukturen von Präsenz in institutionellen Räumen in den Fokus, forscht an und in der Wahrnehmung raumzeitbezogener, körperleiblicher, medial und dinglich vermittelter An- und Abwesenheit und den stärkenden, verletzlichen und politischen Dimensionen des Zusammen-Seins.

In den sechs Workshops der Springschool eröffnen die eingeladenen Künstler:innen (Magda Korsinsky - Workshop 1, Parisa Karimi - Workshop 2, Sickness Affinity Group&Zoya - Workshop 3, Katja Lell - Workshop 4, Alfredo Zinola - Workshop 5, Stefanie Weismann - Workshop 6 ) Räume für künstlerisch-performative Prozesse, gemeinschaftliche Erfahrungen und unvorhersehbare Wissensproduktion, deren Spuren zum Abschluss der Woche in einer Präsentation geteilt und sichtbar werden.

#### TERMINE ZUR SPRINGSCHOOL

Obligatorisches VORTREFFEN für alle Studierenden:  
MO 11.04.2022 | 17:45-19:15h | AEB

SPRINGSCHOOL 7.6.-11.6.2020

DI 7.6.2022 | 14-18h

MI 8.6.2022 | Workshops 1-3: 9:30 – 13:00 Uhr | Workshops 4-6: 14:00 – 17:30 Uhr

DO 9.6.2022 | Workshops 1-3: 9:30 – 13:00 Uhr | Workshops 4-6: 14:00 – 17:30 Uhr

FR 10.6.2022 | Workshops 1-3: 9:30 – 13:00 Uhr | Workshops 4-6: 14:00 – 17:30 Uhr

SA 11.6.2022 | Workshops 1-3: 10:00 – 11:30 Uhr | Workshops 4-6: 12-13:30h | Präsentation (alle): 15:00 - ca. 18:00, danach gemeinsames Aufräumen (verpflichtend für ALLE) und entspannter Ausklang

Die Springschool lehnt sich auch an Semesterthema "Communities of Care" an: <http://kunst.uni-koeln.de/blog/communities-of-care-2022/>

#### ***AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung***

### **14385.0010 Biopolitik: Pandemie und Gesellschaft**

**Lehrperson: Anne Klein**

Dienstags 12.00 – 13.30h

Ist die Corona-Pandemie ein Sprungbrett in die Postwachstumsgesellschaft? In diesem Seminar geht es um die Aktualität des von Michel Foucault ausgearbeiteten Konzepts der biopolitischen „Gouvernementalität“ und dessen globale und lokale gesellschaftspolitische Implikationen. Vereinfacht ausgedrückt interessieren wir uns für alle Fragen, die Gesundheit und Krankheit bzw. deren Regulierung betreffen.

Auf der einen Seite steht die Kritik der Subjektivierung von Vorsorge, von Bioökonomie, Pharmaindustrie und die Medikalisierung im Zusammenhang mit globaler und sozialer Ungleichheit. Auf der anderen Seite sehen wir soziale (feministische, queere, ...) Bewegungen für mehr Solidarität, zur Anerkennung von Care-Arbeit und für globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Die Auseinandersetzung mit der der Geschichte der „Seuchen“ öffnet unseren Blick für den transformatorischen Charakter der gegenwärtigen Krise.

Sollte ein Semester in Vollpräsenz nicht möglich sein wird dieses Seminar online/in Präsenz stattfinden.

### **14413.0000 Klassifizierungen - Behinderungen - Identitäten soziologisch betrachtet: Grundlagen, Analysen, Kontroversen**

**Lehrperson: Anne Waldschmidt**

Montags 12.00 – 13.30h

Den internationalen und interdisziplinären Disability Studies geht es darum, Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion zu untersuchen. Zielsetzung ist die Infragestellung des in Medizin, Pädagogik und Psychologie vorherrschenden individualistischen Behinderungsmodells. Als Alternative haben die Disability Studies nicht nur ein soziales, sondern auch ein kulturelles Behinderungsmodell entwickelt. Das Seminar bietet die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Debatten des rehabilitationskritischen Diskurses. Dabei wird auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze fokussiert. Neben der Rezeption der anglo-amerikanischen Debatte werden wir uns auch mit den deutschsprachigen Arbeiten beschäftigen, die in das Forschungsfeld eingeordnet werden können.

Literatur:

Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld (Transcript).

Waldschmidt, Anne / Berressem, Hanjo / Ingwersen, Moritz (Hrsg.). (2017). Culture – Theory – Disability: Encounters between Disability Studies and Cultural Studies. Bielefeld (Transcript).

### **15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar**

**Lehrperson: Chakraverty, Digo; Folkerts, Ann Kristin; Gooßes, Mareike Alexandra; Haarmann, Lena; Ophey, Anja**

### **15181.5211 Abyssal Intimacies After the End of the World**

**Lehrperson: Lisa Handel**

Dienstags 12.00 – 13.30h

„Let us begin at the “end.” With an island that has been given the colonializing title “the end of the Earth.” Here we find a dome. This dome has been dubbed both the “most toxic place on Earth” and an “Edenic paradise.” Here at the crossroads between nuclear and climate catastrophes is the end of the time... and the beginning.“ (Karen Barad, *After the End of the World: Entangled Nuclear Colonialism, Matters of Force, and the Material Force of Justice*)

Die Zeiger der sogenannten Doomsday Clock (Weltuntergangsuhr) stehen seit dem 23.1.2020 auf 100 Sekunden vor Zwölf: Angesichts von Klimawandel, extremen globalen Ungleichheiten, Pandemie, Massenartensterben usw. scheint sich die Welt auf den Rand des Untergangs zuzubewegen. Wie aber lässt sich auf diese katastrophischen Zeiten anders antworten als im Namen jener gewaltsamen modernen Welt globaler Ungleichheiten, die um ihr Fortbestehen bangt? Wie lässt sich also „the End of the World“ aus der apokalyptischen Logik in ein unbekanntes Anders-Werden überführen, das zugleich als ein „after the End of the World of colonialism, capitalism, militarism, racism..“ zu denken wäre. Wir wollen uns im Seminar mit Queeren Zeitlichkeiten und Fabulationen des „Welt-Endes“ beschäftigen und mit einigen Theoretiker\*innen eines queerfeministischen Neuen Materialismus (u.a. Karen Barad, Donna Haraway, Astrid Schrader, Anna Tsing, Isabelle Stengers, Thom van Dooren) die Fragen von Verantwortung, Sorge und Stattgabe von Anderen Welten diskutieren. Voraussetzung für das Seminar ist Lust auf Textlektüre und -Diskussion.

## 15181.5252 Queering Psychology

**Lehrperson: Julia Scholz**

12.4. 16.00 – 19.15h

6.5., 3.6., 8.7. 8.00 – 13.30h

Gemeinsames interdisziplinäres Seminar für Studierende im Master Gender & Queer Studies und Studierende im Master Psychologie. Das Seminar wird auf Deutsch durchgeführt (u.a. englische Literatur), doch der Titel ist bewusst auf Englisch formuliert um die Doppelbedeutung von „queering“ aufzugreifen: Hier soll eine queer(end)e psychologische Perspektive diskutiert werden, die einerseits queerend auf Phänomene blickt, was andererseits gleichzeitig einen bestimmten klassischen Realismus und Determinismus queert. (Experimental-)Psychologie und Queer Theory werden sich im Sinne von Karen Barad ‚auf halbem Wege treffen‘. Das Seminar behandelt sowohl wissenschaftstheoretische Fragen, queertheoretische Kritiken an Forschungsvorgehen wie auch konkrete quantitative (sozial-)psychologische Forschung.



### **AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung**

#### **14569.3101 VL:all time favorites: theory**

**Lehrperson: Hanjo Berressem**

Montags 12.00 – 13.30h

This being the last semester that I teach, the lecture will provide an 'autotheoretical review' of the poststructuralist theories that have stayed with me over the last forty years or so, and also a review of what they have turned into in contemporary theory. In the lecture I will pair poststructuralist models with specific positions in contemporary American studies: Michel Foucault (Stephen Greenblatt), Roland Barthes (Susan Sontag), Julia Kristeva (Judith Butler), Jacques Lacan and Jacques Derrida (Timothy Morton), Gilles Deleuze & Félix Guattari (Karen Barad & Jane Bennett), Jean Baudrillard (Eugene Thacker).

#### **14569.3103 VL: Postmodern and Contemporary British Fiction**

**Lehrperson: Simone Broders**

Donnerstags 12.00 – 13.30h

Postmodern literature is frequently characterized by its indeterminacy, its playfulness, and its scepticism of claims to 'absolute truth' or 'meaning'. As the term 'postmodern' is inherently paradoxical, resisting any precise definition, the aim of this lecture is to familiarize you with core concepts and seminal texts characteristic of novelists labelled as postmodernists, such as John Fowles, Julian Barnes, and Graham Swift. As we move on from British novels of the 1960s and 80s to 'contemporary' fiction, we will also analyse how the themes of gender, class, memory, and identity are negotiated in novels and short fiction produced by critically acclaimed authors within the last decade. We will also shed light on the question how popular fantastic novels or taboo-breaching books have reached cult status among their readers, examining their relationship to the British literary tradition. Furthermore, we are going to explore how virulent topics such as populism, migration, Brexit, the #metoo debate, or climate change are reflected in contemporary fiction, for example in the short stories of Andrea Levy, Sarah Hall, and Zadie Smith.

#### **14569.3503 MS: Re-Writing 'The Tempest'**

**Lehrperson: Esther Fritsch**

Donnerstags 10.00 – 11.30h

Shakespeare's "The Tempest"; which was created at a time of colonial expansion, has been read as an allegory of the relationship of nature and art, but also as a paradigmatic construction of the European encounter with a racial other. Its characters have provided central metaphors for colonialism and for its critique,

providing various theoretical and creative interpretations of the relationship between Prospero, Miranda, Caliban, and Ariel in readings, performances and re-writings of the play. We will read and discuss Shakespeare's play as well as various adaptations and re-visions from British, Canadian and Caribbean perspectives, drawing on a variety of literary and theoretical texts as well as films. Texts: W. Shakespeare, "The Tempest"; (any annotated edition), Aimé Césaire, "A Tempest", Margaret Atwood, "Hagseed", poetry by Derek Walcott, David Dabydeen, Adrienne Rich and others.

Creditation and study tasks depend on your course of study and module context.

Students of the master program North American Studies cannot take their final (oral) postcolonial studies module exam with the lecturer of this class. Instead, please contact Prof. Berressem or Jun.Prof. Rauscher who will be the examiner for all postcolonial studies exams relating to the content of this course.

## **14569.3504 MS: The Poetry of Emily Dickinson**

**Lehrperson: Judith Rauscher**

Montags 16.00 – 17.30h

Sometimes called the "White Myth of Amherst" or the "New England Mystic" due to her habit of dressing in all white and spending most of her later life secluded in her bed room reading, thinking, and writing, Emily Dickinson has been seen as an exceptional but eccentric poet. Scholars too did long view her as an isolated genius whose highly innovative work set her apart from other poets of her era, arguing that her richly metaphorical, condensed poems were primarily concerned with the "Undiscovered Continent" of the mind, not with the pressing social and political issues of her time. More recent scholarship has challenged this image of Dickinson as a highly gifted recluse, describing her instead as a poet who cultivated many kinds of networks, took great interest in the world around her, and responded directly—if at times by "circumference"—to cultural phenomena that shaped the United States in the nineteenth century. It is thus in and through Emily Dickinson's poetry that we can explore nineteenth century practices of letter writing, newspaper and magazine culture, the impact on literature of religious revivals as well as the new sciences, and the engagement of poetry with debates about slavery, the Civil War, and the emergence of proto-environmental thought.

In this course we will examine Emily Dickinson's poetry in its larger historical, cultural, and literary context, focusing both on some of the key topics her poems address (such as nature, desire, loss, faith, and the workings of the mind) as well as her idiosyncratic style of writing. We will discuss Dickinson as a proto-modernist poet who was influenced by the Transcendentalists and as a woman poet and a queer poet held back by but also challenging the social conventions of her time. We will work with the Dickinson online archive to examine the intriguing materiality of Dickinson's fascicles, uncollected manuscripts, and letter poems. We will also discuss the complicated publication history of her works, her influence on later generations of American poets, and her representation in popular culture

## **14569.3505 MS: Literary and Cultural Theory**

**Lehrperson: Johanna Pitetti-Heil**

Dienstags 16.00 – 17.30h

Content and Aims:

In this course, we will examine the critical and cultural theories that are most prominently used in literary criticism. We will ask questions such as: What is the role of the author? What is the role of the reader? How does language construct our reality? How is hegemony created? What is a discourse and why is it important to critically challenge our sense of the world? The course addresses students who show a keen interest in complex theoretical issues and how they can be used to interpret a number of cultural texts, such as literature, film, advertisements, etc. We will read and discuss excerpts from original texts covering structuralism and postmodernism; Marxist, feminist, and postcolonial criticism as well as gender studies and queer theory. The aim of the class is to make students familiar with Theory of the second half of the twentieth century, trace its development, understand the primary texts, and apply different approaches to literary and cultural texts.

Studienleistung: This class is going to revolve around active class discussions. You will be able to choose between (a) a presentation on historical background / contexts or (b) the preparation of study questions and moderation of discussion (in small groups).

Books you have to purchase:

Barry, Peter. *Beginning Theory: An Introduction to Literary and Cultural Theory*. 4th ed. Manchester: Manchester UP, 2017.

Lodge, David, and Nigel Wood, eds. *Modern Criticism and Theory: A Reader*. 3rd ed. Harlow: Pearson/Longman, 2008.

All other texts will be made available on ILIAS.

## **14569.3605 HS: Black British Writing**

**Lehrperson: Andrea Gutenberg**

Montags 14.00 – 15.30h

Even though the label “black British literature” is anything but a unifying or uniformly accepted category, I use it here to signal a group of British writers who not only have some genealogical connection to Africa and/or the Caribbean but who reimagine in their works characters, themes and plots which are partially steeped in these ethnic affiliations and cultural traditions. In this Hauptseminar, we will focus on contemporary poetic and narrative writing by British black female authors, mostly from the 21st century and with special reference to Jamaica and Nigeria. These texts include poems, essays, short stories and novels and besides gender issues and the decentering of the self they address the legacy of colonialism, racism, mental and material vulnerability, family matters, adoption and the

reclamation of the past in the form of memory and trauma. Texts you need to buy are the following (all novels): Jackie Kay: *Trumpet* (1998); Jacqueline Roy: *The Fat Lady Sings* (2000); Andrea Levy: *Small Island* (2004); Bernardine Evaristo: *Girl, Woman, Other* (2019); Rosanna Amaka: *The Book of Echoes* (2021). Course requirements: participation in a group presentation and term paper or oral/combined exam.

### **14569.3606 HS: In/Visibility in Queer American Literature**

**Lehrperson: Judith Rauscher**

Dienstags 14.00 – 15.30h

In this course, we will discuss representations of queerness in late 19th- to early 21st-century U.S.-American literature and culture. Drawing from theorizations of gender, sexuality, queerness, and LGBTQ+ representations in queer studies, cultural studies, and American Studies, we will analyze how ideas of queer in/visibility and related ideas of queer silence/ self-expression come into play in literary texts and other cultural products. We will examine representations of a range of queer identities and queer experiences in American literature and culture as well as the ways in which notions of gender and sexuality intersect with other social categories of difference (such as class and race) in these representations.

Materials discussed in the course may include theoretical texts by scholars such as Judith Butler, Eve Sedgwick, Jack Halberstam, José Esteban Muñoz, Lauren Beland, and Sarah Ahmed as well as primary works by writers such as Margaret Sweat, Walt Whitman, Emily Dickinson, Richard Bruce Nugent, Alan Ginsberg, Tony Kushner, Audre Lorde, Adrienne Rich, Alison Bechdel, Qwo-Li Driskill, and Danez Smith.

### **14595.3401 “I had the Time of my Life”: Kindheit und Jugend im US-Spielfilm (AS)**

**Lehrperson: Silke Hackenesch, Juliane Hornung**

Montags 16.00 – 17.30h

Coming of Age ist ein immer wiederkehrendes Motiv im US-amerikanischen Spielfilm. Populäre Filme wie *Rebel Without a Cause* (1955), *Dirty Dancing* (1987), *Boyz n the Hood* (1991), *American Pie* (1999) und *Romeo Must Die* (2000) befassen sich mit der Phase der Adoleszenz und kreieren dabei selbst den Typus des:r Jugendlichen mit ganz eigenen Ängsten, Hoffnungen und Sehnsüchten. Die Filme thematisieren den Zusammenhang von Alter und agency und prägen zeitgenössische Vorstellungen von Sexualität, Geschlecht, Körper, Klasse und race. Auf diese Weise eröffnen sie eine Perspektive auf die Vergangenheit, die traditionellen Schriftquellen oft verschlossen bleibt.

Das Aufbauseminar fragt u.a., wie Jugend und Jugendliche in Coming of Age-Filmen repräsentiert werden, welche Themen zu einer bestimmten Zeit als typisch für junge Menschen galten und wie es überhaupt zur Genese dieses Genres kam. Darüber hinaus führt das Seminar in die historische Filmanalyse ein und gibt einen Überblick über zentrale Analysebegriffe und Interpretationsansätze. Durch die Filme und die gemeinsame Lektüre der Seminarliteratur werden wir einen

Einblick in die US-amerikanischen Repräsentationen von und Diskurse um Kindheit und Jugend in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erhalten sowie die Bedeutung von Spielfilm als historische Quelle diskutieren.

### **14595.4402 Social Engineering. Visions and Concepts of planned society in the USA**

**Lehrperson: Jacob Birken**

Donnerstags 10.00 – 11.30h

Created at least nominally as a 'democracy', the 18th century USA emerge from their revolutionary struggle against British colonial rule as a sociopolitical experiment – experimental also in the sense of modern scientific method, governance now being understood as an open-ended process much rather than the perpetuation of hereditary or otherwise predetermined rule. Yet, a 'scientific' model of society also allows for perspectives that might very much diverge from humanist notions of liberty and equality, or at least stress other rationalist aspects of enlightenment philosophy: Concepts of human life and living as something to measure, to calculate and adjust. With the emergence of social science(s) and new industrial methods, the USA become a testing ground for techniques and models of 'social engineering' – be it radical utopian collectives or the bureaucracy of agencies, offices and factories domineering over the lives of their subjects.

In this seminar, we will discuss the history of social engineering since the late 18th century – from sociological and philosophical 'basics' like Malthusianism or cybernetics to specific projects and ideologies like Fourierist Phalanxes, 'betterment', Fordism, eugenics, or even space habitation. We will look at these examples both against the backdrop of their own time, but also in regard to the future societies they envision – including the question of who, in the end, would count as the 'subject' of an engineered society, and who would not.

### **15181.5310 Medien und Geschlecht**

**Lehrperson: Angela Tillmann**

Freitags 15.45 – 17.15h

Medien können traditionelle Bilder von Geschlecht reproduzieren, gleichermaßen können sie den Blick auf Geschlecht erweitern. Wie die Bilder angenommen bzw. angeeignet werden, hängt von den Menschen ab, die Medien vor dem Hintergrund einer geschlechtlich strukturierten Gesellschaft und eingebettet in ihren Alltag interpretieren und nutzen. Im Medienhandeln der Menschen werden Geschlechternormen aktiv verhandelt, d.h. reproduziert, herausgefordert und/oder umgedeutet. In der Lehrveranstaltung werden wir verschiedene Medienphänomene, in denen Geschlecht angerufen, diskriminiert, in Frage gestellt, erweitert wird, analysieren. Die Teilnehmenden suchen sich dafür ein spezifisches Phänomen aus, z.B. Selbstdarstellung in Social Media, Coming-Out online, Hate-Speech und digitaler Sexismus, Empowerment durch Social Media, Onlinepornographie, Sexting und Onlinedating, Gender in Video Games, Körperbilder auf Instagram, Geschlechterdarstellungen im Film, (Anti-)Feminismus in digitalen Öffentlichkeiten etc.. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, ein Verständnis für die Verwobenheit

von Medien und Geschlecht zu entwickeln. Anknüpfend daran werden Herausforderungen und Potenziale für die Sozial Arbeit sowie die Gesellschaft insgesamt reflektiert.

### **15181.5320 It's a man's world? Künstlerinnen in Musik-Metropolen Europas des frühen 20. Jahrhunderts**

**Lehrperson: Sabine Meine**

Mittwochs 18.00 – 19.30h

Unter den Modernisierungen und Umbrüchen, die Europas Moderne vor dem zweiten Weltkrieg kennzeichneten, veränderte die Frauenbewegung auch das Musikleben. Gegen soziale Ungleichheiten der Geschlechter begannen Musikerinnen selbstbewusst ihre Stimme zu erheben, wenngleich führende Institutionen und Diskurse weiterhin von Männern bestimmt blieben. Musik-Metropolen wie Berlin, Wien, Prag, Paris oder Köln boten Frauen vielfältige Terrains, künstlerisch zu agieren. Neben traditionellen Konzert- und Opernhäusern sowie den Salons der Oberschichten, wo Frauen als Interpretinnen, Komponistinnen und Mäzene agierten, gab es neue Bühnen der musikalischen Unterhaltung, die Rollen für Künstlerinnen bereit hielten: Varietés, Kabarets und Operettenhäuser. In diesem Sinn sind Expertinnen und Experten aus den Musik- und Kulturwissenschaften geladen, um Künstlerinnen in ihren städtischen Handlungsräumen zu diskutieren, und Metropolen Europas als Orte der Musik von Frauen vorzustellen.

Veranstaltung von der HfMT Köln.

### **15181.5321 Podcastseminar – Gesichter zeigen!**

**Lehrperson: Lea Jung**

28.04. 18.15 – 19.45h

21.05., 22.05., 09.07. 10.00 – 17.00h

Seminar zur Podcastreihe „Gesichter zeigen – Vielfalt stärken!“ (<https://www.hfmt-koeln.de/aktuelles/podcasts/>, auch bei gängigen Podcastanbietern hörbar)

Die Podcastreihe zeigt die Ergebnisse des Projektseminars der letzten Semester – in diesem Semester gibt es wieder die Möglichkeit praktische Erfahrungen in der Erarbeitung von Podcasts zu sammeln und dabei auch noch einem Anliegen nachzugehen:

Die meisten Aspekte des Musikbereichs haben mit der Schwierigkeit von Über- und Unterrepräsentanzen von Geschlechtern und der häufigen Homogenität der Akteur\*innen zu kämpfen. In diesem Projektseminar beschäftigen wir uns mit der Konstruktion von Gender und Differenzen, mit Repräsentanz und Diversität. Wir diskutieren und reflektieren die Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuen sowie die Rolle der Forschenden und vorherrschender Machtprozesse. Das Projektseminar nimmt diesen inhaltlichen Hintergrund zum Anlass der praktischen Umsetzung in Podcasts: Innerhalb des Seminars werden PorträtDarstellungen

von Persönlichkeiten der Hochschule mittels Interviews erarbeitet und damit neue Quellen erschlossen und ein Beitrag zur Sichtbarkeit der Diversität der Hochschule geleistet.

### **15181.5322 #GenderMachtPop – Machtstrukturen in der populären Musik**

**Lehrperson: Michael Heesch**

09.04., 10.04., 07.05., 08.05. 10.00 – 17.00h

Was macht Macht in der Popmusik? Und was hat Gender damit zu tun? Im Seminar gehen wir diesen Fragen anhand ausgewählter Beispiele und Diskurse innerhalb der Popular Music Studies nach. Dabei rücken wir vielfältige Machtbeziehungen und ihre Auswirkungen in den Vordergrund. Thematisiert werden unter anderem die fehlende Sichtbarkeit – oder gar Abwesenheit – weiblich gelesener und nonbinärer Personen, die (Re)Produktion von Ausschlüssen in musikalischer Sozialisation und Musik-Ausbildung, mediale Repräsentationen sowie sexualisierte Gewalt.

Das Seminar soll zum Hinterfragen und Aufbrechen bestehender Machtstrukturen anregen und eine Grundlage zur Diskussion von Interventionsstrategien – auch in musikpädagogischen Kontexten – legen.

#### ***AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie***

### **14344.0004 Altern und Sozialraum im Welfaremix**

**Lehrperson: Frank Schulz-Nieswandt**

Mittwochs 12.00 – 13.30h

Die Vorlesung beinhaltet folgende Themenfelder:

- Grundzüge der institutionellen Architektur der Wohlfahrtspolitik
- Anthropologie und Ethik der Personalität sowie Rechtsphilosophie der Inklusion
- Grundzüge mehr-dimensionaler Sozialmorphologie der modernen Gesellschaft
- Theorie integrierter Versorgungslandschaften
- Forschungsergebnisse zur Problematik sozialräumlicher Netzwerkbildung und zur trans-sektoralen Multi-Disziplinarität
- Theorie und Praxis der De-Institutionalisierung aus ökonomischer, rechtlicher und psychodynamischer Sicht.

Zur Vorlesung wird eine Begleitung durch eine\* einen Tutorin\*Tutoren ermöglicht (Veranstaltung 14344.0005)

## **14413.0002 Politische Partizipation, Interessenvertretung und soziale Bewegungen von Menschen mit Behinderungen**

**Lehrperson: Anne Waldschmidt**

13.05., 10.06., 11.06., 08.07. (verschiedene Zeiten)

Expert(inn)en in eigener Sache wollen behinderte Menschen sein, und das nicht nur in ihrem Alltag und gegenüber Professionellen, sondern auch in der Interessenvertretung. Bereits im Mittelalter und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es erste Ansätze der Selbstorganisation. Heute sind die Zusammenschlüsse behinderter Menschen wichtige Akteure in der Behindertenpolitik. Mit der Behindertenrechtskonvention hat die politische Partizipation weiter an Bedeutung gewonnen. In diesem Seminar werden wir uns mit drei Formen kollektiver Aktion beschäftigen: Selbsthilfegruppen, Behindertenverbände und Behindertenbewegung. Mit Hilfe soziologischer Grundbegriffe (z.B. Gruppe, Organisation, soziale Bewegung), politikwissenschaftlicher Verbändeforschung und der Theorie Neuer Sozialer Bewegungen (NSB) gehen wir folgenden Fragen nach: Aus welchen gesellschaftlichen und individuellen Gründen schließen sich behinderte und chronisch kranke Menschen zusammen? Wie arbeiten die Gruppen, Verbände, Initiativen und Netzwerke, welchen Organisationsgrad weisen sie auf? Welchen Stellenwert haben Selbstrepräsentation und Interessenvertretung in der rehabilitativen Versorgung und im Sozialstaat? Gelingt es den Zusammenschlüssen, verändernden Einfluss auf die Politik zu nehmen, oder lassen sie sich über korporatistische Mechanismen in das politische System einbinden?

## **14413.0005 Behinderung, Biographie und Gesellschaft: Soziologische Debatten**

**Lehrperson: Fabian Rombach**

Dienstags 12.00 – 13.30h

In diesem Seminar werden wir uns aus soziologischer Perspektive den Themen ‚Behinderung‘, ‚Biographie‘ und ‚Gesellschaft‘ widmen. Im ersten Teil des Seminars werden soziologische Grundbegriffe sowie relevante theoretische Ansätze der Soziologie behandelt. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Was ist Soziologie? Wie lässt sich Behinderung soziologisch denken? Was ist soziologische Biographieforschung? Im zweiten Seminarteil werden empirische Studien zu den Lebenssituationen von Menschen mit Behinderungen vorgestellt. Das Seminar bietet die Auseinandersetzung mit verschiedenen Begriffen und Modellen von Behinderung sowie einen Einstieg in soziologische Denkweisen zu den Wechselverhältnissen von Gesellschaft, Biographie und Behinderung.

## **15181.5401 Sozialpolitik**

**Lehrperson: Antonio Brettschneider**

01.04., 13.05., 26.05., 24.06., 01.07. (verschiedene Zeiten)



In diesem Seminar werden die Leitprinzipien, Strukturen und Funktionen des deutschen Sozialstaates und seiner einzelnen Sicherungssysteme (Sozialversicherungen, Mindestsicherungssysteme, Kinder- und Jugendhilfe etc.) behandelt. Zudem werden aktuelle sozialpolitische Programmatiken wie Aktivierung, Sozialinvestition, Prävention und Inklusion analysiert und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Soziale Arbeit diskutiert.

### **15181.5411 Armutsbekämpfung und Soziale Arbeit**

**Lehrperson: J. Schütte, N. Jehles**

Montags 11.30 – 13.00h

Ankündigung siehe:

[https://univis.th-](https://univis.th-koeln.de/form?__s=2&dsc=anew/lecture_view&lvs=f01/zentr/gqsam&anonymous=1&ref=tlecture&sem=2022s&tdir=fakult/01faku/gender&__e=13)

[koeln.de/form?\\_\\_s=2&dsc=anew/lecture\\_view&lvs=f01/zentr/gqsam&anonymous=1&ref=tlecture&sem=2022s&tdir=fakult/01faku/gender&\\_\\_e=13](https://univis.th-koeln.de/form?__s=2&dsc=anew/lecture_view&lvs=f01/zentr/gqsam&anonymous=1&ref=tlecture&sem=2022s&tdir=fakult/01faku/gender&__e=13)

### **15181.5412 Strategien und Instrumente politischen Handelns Sozialer Arbeit**

**Lehrperson: Sigrid Leitner**

Montags 14.00h – 17.15h

Politisches Handeln umfasst planmäßige und absichtsvolle Verhaltensweisen, die darauf gerichtet sind, die strukturellen Rahmenbedingungen der Gesellschaft aktiv zu beeinflussen. Zu der Frage ob und wenn ja, in welcher Form dies die Aufgabe Sozialer Arbeit ist, gibt es Hinweise in vielen der derzeit prominent diskutierten Theorien der Sozialen Arbeit. Auch der Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) stellt fest, dass „Soziale Arbeit als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung der Menschen (fördert) (...) und dabei Strukturen einbindet.“

<https://www.dbsh.de/profession/definition-der-sozialen-arbeit/deutsche-fassung.html> (Stand: 03.06.2020)

Das Seminar geht in drei Schritten den folgenden Fragen nach:

- a) Inwiefern thematisieren ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit politisches Handeln als Aufgabe von Sozialer Arbeit? (Theoriediskussion und Textarbeit)
- b) Welche Spannungsfelder lassen sich in der Praxis ausmachen, in denen politisches Handeln relevant wird? (Diskussion und Erarbeitung einer eigenen Praxissituation)
- c) Wer ist der Adressat meines politischen Handelns? Was soll sich konkret verändern? Welche Strategien und Instrumente politischen Handelns können zum Einsatz kommen? (Erstellung eines Konzeptes und Übung von ausgewählten Instrumenten)

## **15181.5507 Geschlechterverhältnisse im Recht**

**Lehrperson: Nazli Aghazadeh-Wegener**

28.7., 29.7., 30.7. (verschiedene Zeiten)

Teil 1: Rechtswissenschaftliche Geschlechterstudien im Kontext der Geschlechterforschung

Was ist Recht und welche Rolle spielt das Recht für die Geschlechterforschung? Teil 1 deutet Recht als gleichzeitiges Instrument von Herrschaft und Emanzipation aus. Die juristischen Diskurse zu Geschlechterfragen werden in ihrer historischen Entwicklung nachgezeichnet und Schwerpunkte der feministischen Rechtswissenschaft beleuchtet.

Teil 2: Rechtsgrundlagen des Gleichheits- und Antidiskriminierungsrechts

Wie wird Gleichberechtigung durch das Recht ausgestaltet? Teil 2 behandelt Grundlagen der verfassungsrechtlichen Gleichheitsgarantien (Art. 3 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 3 S. 1 GG) sowie der privatrechtlichen Diskriminierungsbekämpfung durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Teil 3: Aktuelle rechtspolitische Fragen

Wo und in welcher Form besteht rechtspolitischer Handlungsbedarf zur Realisierung von Gleichberechtigung? Teil 3 widmet sich konkreten Rechtskämpfen um die faktische Gleichberechtigung der Geschlechter. Im Zentrum stehen die Parität in Parlamenten, die Gleichstellung im Erwerbsleben und bei der sozialen Absicherung. Einbezogen werden die besonderen sozioökonomischen Herausforderungen der „Corona-Krise“ für das Recht.

Alle drei Teile werden mit einem besonderen Augenmerk auf Realität und Konzept der Intersektionalität behandelt.

Lehrperson: Dipl.-Jur. Nazli Aghazadeh-Wegener, B.A. (Pol.)

Kontakt: aghazadeh@jura.uni-frankfurt.de

***AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit***

## **14389.0000 Gender und vergeschlechtlichte Gewalt aus rechtlicher und soziologischer Perspektive**

**Lehrperson: Claudia Nikodem, Petra Ladenburger**

Alle 14 Tage montags 09.45 – 13.00h

Sexualisierte Gewalt ist in den meisten Fällen keine Folge einer fehlgeleiteten Sexualität, sondern eine Form von Gewalt, die Sexualität benutzt, um bestehende Sexualisierte Gewalt wird oft genutzt, (Geschlechter)Machtverhältnisse zu demonstrieren und aufrecht zu erhalten. Das Seminar wird einen Einblick in die Erscheinungsformen, Prävalenzen und strukturellen Bedingungen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Erwachsene vermitteln. Wir befassen uns mit Täterstrategien und deren Auswirkungen auf Betroffene und deren Umfeld und den Folgen sexualisierter Gewalt für Betroffene. Ein weiterer Fokus wird der gesellschaftliche Umgang mit sexualisierter Gewalt und deren geschlechtsspezifischer Dimension sein.

Achtung: das Seminar findet gemeinsam mit der Juristin Petra Ladenburger von der TH Köln statt. Es findet 8 Mal montags zwischen 9.45 Uhr und ca. 12.45 Uhr statt. Die Termine finden Sie unter Anmeldung/ Teilnahmekriterien

### **14389.0005 Erwerbsarbeit der Sorge und Versorgung, soziale Ungleichheiten und Geschlecht**

**Lehrperson: Susanne Völker**

Mittwochs 16.00 – 17.30h

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind die Erwerbsarbeitsrealitäten in den – seit der Pandemie so hervorgehobenen ‚systemrelevanten‘ – Versorgungs-, Sorge und Gesundheitsbereichen. Wie ist es um die Anerkennung dieser Versorgungstätigkeiten bestellt? Mit welchen Beschäftigungsverhältnissen haben wir es hier zu tun? Wie bestimmen die Sorgekonflikte in westlichen Arbeitsgesellschaften und die zunehmenden Versorgungslücken im Bereich der Erziehung-, Bildungs-, Pflege- und Sorge-Arbeiten den Arbeitsalltag der hier Beschäftigten? Wie wird die Krise der öffentlichen Versorgung / Sorge zugleich privatisiert und in globale Ausbeutungs- und Ungleichheitsverhältnisse externalisiert? Wie verschränken sich Sorge, Geschlecht, Migration und internationale Ungleichheiten?

Diesen Fragen wenden wir uns im Seminar zu und diskutieren theoretische Konzeptionen und aktuelle Untersuchungen zu Sorge-, Versorgungs-, Gesundheits- und Pflegearbeiten und (transnationalen) Careverhältnissen.

Wenn Sie einen Fixplatz haben und nicht an der ersten Sitzung teilnehmen können, geben Sie bitte Bescheid. Andernfalls wird Ihr Fixplatz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### **14392.0000 Neu zugewanderte Schüler\*innen der Griechischen Ergänzungsschulen in NRW: zwischen Exklusion und Inklusion**

**Lehrperson: Andreas Gkolfinopoulos**

Donnerstags 16.00 – 17.30h

## **14392.0001 Familienmigration und Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen: Zwischen Bildungsaufstieg und (Nicht-)Zugehörigkeit**

**Lehrperson: Argyro Panagiotopoulou**

Mittwochs 16.00 – 17.30h

## **14569.3502 MS: Going Underground: The Extractive Industries in Literature and Film**

**Lehrperson: Victoria Herche**

Dienstags 10.00 – 11.30h

Extractive industries are the businesses that take raw materials, including oil, coal, gold, iron, copper and other minerals, from the earth. The industrial processes for extracting minerals include drilling and pumping, quarrying, fracking, and mining. These industries have been among the defining actors in shaping entire nations and continents both economically and socially. Mining has further led to the expansion of colonial settlement, creating infrastructure and employment, causing a drastic increase in population, and enhancing property values. It has also contributed to perpetuating racialized tensions through the continuation of violent practices such as dispossession, corruption, disenfranchisement, the demolition of sacred sites, and the destruction of the landscape and nature worldwide.

By referring to examples from literature, cinema and visual arts from the 19th to 21st century, applying theories of post-colonialism and ecocriticism, this course will discuss cultural engagements with the effects of the extractive industries. It will be discussed in what ways these narratives, set in Britain, USA, Australia, African nations, or on distant planets, respond to the environmental and land rights issues intrinsic to these particular locations, and in how far they carry the potential to foreground issues of societal change and environmental destruction.

## **15181.5502 Migration und Geschlechterverhältnisse**

**Lehrperson: Schahrazad Farrokhzad**

16.4., 30.4., 28.5., 29.5., 2.7., 3.7. (verschiedene Zeiten)

„Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho“ – dieser provokante Titel einer wissenschaftlichen Aufsatzsammlung zum Thema Migration und Geschlechterverhältnisse (Munsch/Gemende/Weber Unger-Rotino 2007) macht auf folgende Problematik aufmerksam: Im Migrationsdiskurs in Deutschland kursieren vielfach einseitig pauschalisierende, ethnischere Zuschreibungen, wenn Geschlechterverhältnisse in Familien mit Migrationshintergrund bewertet bzw. beurteilt werden. Es findet gewissermaßen eine Überkreuzung (Intersektion) von ethnischierenden und vergeschlechtlichenden Zuschreibungen statt. Ereignisse wie die Kölner Silvesternacht und die anschließenden Debatten darum haben beispielsweise stereotype Bilder insbesondere zu geflüchteten Männern

in der Gesellschaft weiter verstärkt. Dabei sind die Lebenssituationen und Orientierungen bezüglich der Geschlechterverhältnisse bei Menschen mit Migrationshintergrund vielfältig. Zudem lenken solche einseitigen Debatten davon ab, dass auch in „westlichen Gesellschaften“ von einer in allen gesellschaftlichen Bereichen durchgesetzten Gleichberechtigung bezüglich der Geschlechter nicht die Rede sein kann. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Seminar folgenden Fragen nachgegangen: Wie gestalten sich Geschlechterverhältnisse unter Bedingungen der Migrationsgesellschaft? Auf welche Weise können sich Geschlechterverhältnisse durch Migrationsprozesse verändern und mit welchen Konsequenzen? Ob und in wie fern spielt der Migrationshintergrund in welchen Biographien unter welchen Bedingungen überhaupt eine Rolle bei der Konstitution von Geschlechterverhältnissen? Welche Selbst- und Fremdzuschreibungen finden im Kontext des Migrationsdiskurses in Deutschland gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund statt – und mit welchen Folgen? Solche und weitere Fragen werden im Seminar „Migration und Geschlechterverhältnisse“ behandelt. Im Fokus des Seminars stehen einerseits der Diskurs um Migration und Geschlechterverhältnisse und dessen Diskursformationen und -grammatiken, andererseits empirische Studien zur Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund aus geschlechtsspezifischer Perspektive, die Aufschluss geben über deren individuelle Lebenswelten und Orientierungen im Kontext der vorherrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse. Zudem erhalten die Studierenden Einblicke in theoretisch-konzeptionelle wissenschaftliche Diskurse an der Schnittstelle von Migration und Geschlecht.

## **15181.5507 Geschlechterverhältnisse im Recht**

**Lehrperson: Nazli Aghazadeh-Wegener**

28.7., 29.7., 30.7. (verschiedene Zeiten)

Teil 1: Rechtswissenschaftliche Geschlechterstudien im Kontext der Geschlechterforschung

Was ist Recht und welche Rolle spielt das Recht für die Geschlechterforschung? Teil 1 deutet Recht als gleichzeitiges Instrument von Herrschaft und Emanzipation aus. Die juristischen Diskurse zu Geschlechterfragen werden in ihrer historischen Entwicklung nachgezeichnet und Schwerpunkte der feministischen Rechtswissenschaft beleuchtet.

Teil 2: Rechtsgrundlagen des Gleichheits- und Antidiskriminierungsrechts

Wie wird Gleichberechtigung durch das Recht ausgestaltet? Teil 2 behandelt Grundlagen der verfassungsrechtlichen Gleichheitsgarantien (Art. 3 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 3 S. 1 GG) sowie der privatrechtlichen Diskriminierungsbekämpfung durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Teil 3: Aktuelle rechtspolitische Fragen

Wo und in welcher Form besteht rechtspolitischer Handlungsbedarf zur Realisierung von Gleichberechtigung? Teil 3 widmet sich konkreten Rechtskämpfen um die faktische Gleichberechtigung der Geschlechter. Im Zentrum stehen die Parität in Parlamenten, die Gleichstellung im Erwerbsleben und bei der sozialen Absicherung. Einbezogen werden die besonderen sozioökonomischen Herausforderungen der „Corona-Krise“ für das Recht.

Alle drei Teile werden mit einem besonderen Augenmerk auf Realität und Konzept der Intersektionalität behandelt.

Lehrperson: Dipl.-Jur. Nazli Aghazadeh-Wegener, B.A. (Pol.)

Kontakt: [aghazadeh@jura.uni-frankfurt.de](mailto:aghazadeh@jura.uni-frankfurt.de)